

12. K. LOOS, 16. Bericht über die Tätigkeit der Ornithologischen Station „Lotos“ in Liboch a. E. für das Jahr 1929. Lotos, Prag, 79, 1931, S. 1—10.
13. E. D. VAN OORT, Resultaten van het Ringonderzoek betreffende den Vogel-trek, ingesteld door's Rijks Museum van Natuurlijke Historie de Leiden. XVIII. Zoologische Mededeelingen, 14, 1/2, 1931, S. 1—26.
14. J. SCHENK, Die Vogelberingungen des Kgl. Ung. Ornith. Institutes in den Jahren 1928—30. XIII. Bericht. (Deutsch und ungarisch.) Aquila 36/37, 1930, S. 170—209.
15. (H. F. WITHERBY), Recovery of marked Birds. British Birds, 25, 2, 1931, S. 45—51.
16. — Fortsetzung davon. Heft 3, 1931, S. 72—78.

Kurze Mitteilungen.

Verspätete Rauchschnalben wurden auch 1931 wieder auf Helgoland beobachtet und zwar die letzten zu einem noch späteren Termin als die 1930 aus der Lüneburger Heide, aus der Braunschweiger (R. BERNDT-Crömlingen in litt.) und der Kasseler Gegend Ende Oktober bezw. Anfang November gemeldeten Nachzügler (Vogelzug 2, p. 42). Die letzten Rauchschnalben, 2 Jungvögel, kamen am 12. Nov. 1931 hier an und wurden eifrig jagend allgemein gesehen; am 13. XI. verschwanden sie wieder, nachdem sie im Fanggarten der Vogelwarte übernachtet hatten. Dies ist das bisher späteste Durchzugsdatum der Rauchschnalbe für Helgoland. Aus England jedoch liegt eine noch spätere Meldung vor (British Birds XXIV, p. 30): In der Gegend von Liverpool wurde noch am 3. Dezember 1929 eine jagende Rauchschnalbe festgestellt.

H. Desselberger, Vogelwarte Helgoland.

Weitere Funde deutscher Rauchschnalben (*Hirundo r. rustica*) in Afrika. (Vgl. Der Vogelzug 1, S. 97 u. 2, S. 136). — Rauchschnalbe Nr. 91455? ber. nestjung im Juli 1928 in Homberg (51° 2' N; 9° 24' O), Bez. Kassel, von G. PFROMM, wurde Anfang Februar 1928 bei Apedwa in der Nähe von Kibi, nordwestlich Acera (6° 7' N, 0° 30' W), an der Goldküste gefangen. (Höchstwahrscheinlich handelt es sich um diese Nr., jedenfalls aber um einen in Hessen-Nassau einer Schnalbe ungelegten Ring). — Nr. 864850 ber. jung 14. VIII. 30 in Elnhausen (50° 49' N; 8° 43' O), 7 km westlich Marburg/Lahn, von H. ACKER (Mitglied der Zweigberingungsstelle Marburg), wurde am 14. III. 31 in Mamfe, bei Port Harcourt (4° 45' N; 7° 10' O), Britisch Kamerun, gefangen. Ganz besondere Beachtung verdient der folgende Fund: Nr. 808469 A ber. juv. 23. VI. 31 Kranichstein bei Darmstadt (49° 52' N; 8° 39' O) von H. SPATZ, gefangen 10. X. 31 Sal (16° 43' N; 22° 54' W), Insel Sal, nordöstlichste der Kap Verdischen Inseln. (4855 km SWZS). Diese Schnalbe hat also auch in Afrika

ihre südwestliche Zugrichtung beibehalten¹⁾). Ein Weiterflug in dieser Richtung hätte auf den Ozean und ins Verderben geführt. Bemerkenswert ist auch der lange — unnötige und falsche — Ueberseeflug, der wahrscheinlich — von Cap Blanco gerechnet — 825 km beträgt. (25. Ringfund-Mitteilung Helgoland.) R. Drost.

Zug gegen den Wind. Daß Zug gegen den Wind insbesondere im Binnenland sehr häufig vorkommt, ist wohl jedem Feldbeobachter bekannt und auch von mir schon früher in verschiedenen kleinen Arbeiten über den Vogelzug hervorgehoben worden. Meist wird im Einzelfall wohl unterstellt, daß die vom Beobachter auf der Erdoberfläche oder am Wolkenzug festgestellte Windrichtung auch in den Schichten herrsche, in denen der beobachtete Zug vor sich geht; wie sehr allerdings die Windrichtung in den verschiedenen Höhen in oft kurzen Abständen wechselt, wird dem noch gut in Erinnerung sein, der als Artillerist den Weltkrieg mitmachte und einen guten Teil seiner täglichen Beschäftigung darauf verwenden mußte, die sog. Tageseinflüsse, insbesondere den Einfluß des Windes in den verschiedenen Höhenschichten auf die Geschößbahn, zu errechnen. Man wird also bei Feststellung im Einzelfall eine gewisse Vorsicht nicht außer acht lassen dürfen.

Im Herbst sieht man, wie GEYR VON SCHWEPPEBURG und DROST in Heft 2 (1931) richtig hervorheben, besonders Finken gegen den Wind ziehen. Das Gleiche gilt von Lerchen, Piepern und Stelzen. Jedoch ziehen auch alle diese Arten recht oft mit dem Wind, sei es mit schräg seitwärts wehendem oder unmittelbarem Rückenwind. Meine Beobachtungen decken sich in dieser Hinsicht nicht ganz mit denen von NATORP.

Es sind jedoch nicht nur die eben genannten Kleinvögel, die sich des fördernden Einflusses des Windes auf den Flug bedienen. Auch größere Vögel, insbesondere Saatkrähen, ziehen sehr oft gegen den Wind. Die genannten Beobachter suchen die Vorliebe der Finken für den Zug gegen den Wind aus ihrer besonderen Flugart zu erklären. Nun ist die Flugart der Saatkrähe aber eine vollkommen andere wie die jener Kleinvögel. Die versuchte Erklärung erscheint mir daher nicht befriedigend. Ludwig Schuster.

Achtet auf überwinternde Ringmöwen! In den Städten kommen Möwen, besonders Lachmöwen (*Larus ridibundus*) den fütternden Menschen oft sehr nahe. Dadurch wird es möglich, mit Hilfe

1) vergl. die Zugrichtung westdeutscher Schwalben in Europa. S. 10 ff.

eines geeigneten Fernglases (z. B. Zeiß 6×30) die Ringinschrift gezeichneter Vögel zu lesen. Man füttere die Möwen an Plätzen, wo sie sich gerne niederlassen, und wo sie ruhig stehend gut beobachtet werden können (z. B. Brückengeländer, Hafenmauer usw.), möglichst bei Sonnenschein. — In Kopenhagen sind unter den Tausenden dort überwinternder Lachmöwen Oktober/November 1931 etwa 12 verschiedene Ringvögel gesehen worden, von denen 3 identifiziert werden konnten. Eine stammte aus Finnland (ber. 1930). Besondere Hervorhebung verdient die Feststellung einer estländischen Lachmöwe (ber. 1929 Waikainseln), die bereits im vorigen Winter an derselben Stelle überwintert hat. Im Winter 1929/30 und 1930/31 sind auch 5 schwedische Lachmöwen in Kopenhagen festgestellt worden.

Halfdan Lange, Kopenhagen.

Ansiedlung vom Wachtelkönig, *Crex crex* (L.), in neuer Heimat. Am 25. Juni 1931 wurde während des Mähens in einer Wiese der Gemeinde Kampen, Holland, in der Nähe der „Zuiderzee“, ein Wachtelkönig aufgejagt und schließlich gegriffen, welcher beringt war mit dem Budapester Ring 63639. Nachdem der Ring entfernt war, wurde der Vogel wieder freigelassen. Laut Mitteilung von Dr. N. VASVARY, Assistenten am ornithologischen Institut in Budapest, wurde der Wachtelkönig als Jungvogel in Kondoros, Komitat Békés, (also in der Nähe der heutigen Rumänischen Grenze) am 12. Juli 1930 von Gutsbesitzer ALEXANDER SZIRÁCKY beringt.

Obwohl der Bauer in diesem Fall kein Nest gefunden hat, dürfen wir unter Berücksichtigung des Datums und der Tatsache, daß der Wachtelkönig in dieser Gegend Brutvogel ist, doch wohl schließen, daß wir es hier mit Ansiedlung in neuer Heimat zu tun haben.

Kampen, Holland.

C. G. B. ten Kate.

Vogelopfer des Meeres. Frühjahr, in der Zeit vom 20. Mai bis 3. Juni 1931, suchte ich die Küste der Insel Wollin nach angeschwemmten toten Vögeln ab und fand dabei auf einer Strecke von 33 km: 143 Feldlerchen, 19 Heidelerchen, 2 Haubenlerchen, 119 Stare, 93 Amseln, 17 Singdrosseln, 52 Weindrosseln, 17 Wacholderdrosseln, 6 Gartengrasmücken, 7 Wiesenpieper, 34 Buchfinken, 4 Dohlen, 4 Saatkrähen, 2 Neuntöter, 5 Trauerfliegenschnäpper, 2 graue Fliegenschnäpper, 2 Hohltauben, 12 Bleibhühner, 10 Kiebitze, 2 Spießenten, 2 Reiherenten, 2 Eisenten, 4 Samtenten, 2 Singschwäne. Je einmal wurden gefunden: Wiesenschmätzer, Misteldrossel, Dorngrasmücke, Kohlmeise, Baumpieper, Berghäntling, Eichelhäher, Sperlingskauz, Sumpfböhrle, Teichhuhn, Bruchwasserläufer, Bergente, Schellente, Lund und Grylltoist.

Hellmut Prescher.

Weißstörche (*Ciconia c. ciconia*) auf dem Zuge an der Omanküste, Arabien. — „Am 14. IX. 31 breitete sich ein Schwarm Vögel, mit roten Beinen und rotem Schnabel, ähnlich den Flamingos, vielleicht dicker, vorher in dieser Gegend unbekannt, auf der Wiese von Sahmi aus. Ein Vogel wurde von einem Gärtner mit einem Stein geworfen und gegriffen“. So lautet die Uebersetzung eines arabischen Briefes. Sahmi liegt 5 km westlich von Saham (im Stieler „Soham“ und „Sahm“; 24° 10' N, 56° 50' O). Dieser Storch war nestjung am 21. IV. 31 bei Sulau (51° 30' N, 17° 11' O), Krs. Militsch, Schlesien von M. RIEGEL mit dem Ring Helgoland Nr. 208615 gezeichnet worden. — Der Fund ist sehr beachtlich. Schon einmal wurde ganz in der Nähe ein europäischer Weißstorch festgestellt und zwar im Oktober ein junger Vogel aus Ungarn¹⁾. Die Fundorte liegen in der Verlängerung des Zugweges in Europa. Ein Weiterflug in dieser Richtung führt die Vögel nach Vorderindien, wo 1930 der erste deutsche — und europäische — Storch festgestellt wurde (s. Der Vogelzug, 2, 3, S. 135). Da es sich in allen 3 Fällen um Störche im 1. Lebensjahr handelt, darf man wohl vermuten, daß die Vögel jedesmal ohne Führung Alter geflogen sind. (26. Ringfund-Mitteilung Helgoland.) R. Drost.

Erster Fund eines deutschen Storches (*Ciconia c. ciconia*) auf dem südwestlichen Zugweg in Nordafrika. — Der südwestliche Zugweg läßt sich bisher nur bis Südspanien verfolgen¹⁾. Nunmehr liegt der erste Fund aus Afrika vor. Storch Nr. 206830, ber. juv. am 6. VI. 31 bei Kirchhain (50° 49' N, 8° 56' O), Hessen-Nassau, von W. SUNKEL, wurde am 18. VIII. 31 im Sumpf von Si-Allal-Tazi (ca. 34° 10' N, 6° 0' W, 100 km NO von Rabat, in der Nähe des Flusses Sebou) sterbend gefunden. (27. Ringfund-Mitteilung Helgoland.) R. Drost.

Nordwanderung einer Kohlmeise (*Parus major*). — Eine am 13. VI. 1930 in Seeth-Eckholt (53° 44' N, 9° 44' O) bei Elmshorn, Holstein, durch P. TIEDGEN jung beringte Kohlmeise wurde am 26. X. 1930 in Ommel bei Marstal (54° 51' N, 10° 31' O) auf Arrö, Dänemark, gefangen. Richtung: NNO, Entfernung: 135 km. Ist schon eine Wanderung bei einer deutschen Kohlmeise an sich bemerkenswert, so verdient dieser Fall besondere Beachtung, zumal der Flug über die Ostsee führte. (28. Ringfund-Mitteilung Helgoland.) R. Drost.

1) s. Vogelzugsatlas von E. SCHÜZ und H. WRIGHT.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [3_1932](#)

Autor(en)/Author(s): Desselberger Hermann, Drost Rudolf, Schuster Ludwig, Lange Halfdan, Kate C.G.B., Prescher Hellmut

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen 36-39](#)